Lokal Nachrichten.

Gus. Renard von Wausa befand sich über Sonntag bei hiesigen Verwandten auf Besuch.

Walter Laviolette reiste am Samstag nach O'Neil, Nebraska, wo er bis Dienstag in Geschäften verweilte.

Wm. Volpp von Hill Township war am Sonntag und Montag ein gerngesehener Besucher Bloomfields.

In den Familien John F. Steffen und N. N. Baker ist letzte Woche ein Sohn eingekehrt. Die Germania gratulirt.

Die Herren Wm. Filter und Wm. Scheer von nahe Bazile Mills befanden sich am verflossenen Samstag in Bloomfield.

Am Montag Abend wurden Herr und Frau Wenke durch die Geburt eines Knäbleins beglückt. Auch wir schließen uns den Gratulanten an.

Freeman Bros. bewegliche Bilder Vorstellung jeden Abend vom 19. bis einschließlich 24. Januar. Eintritt 10 und 20 Cents.

Jake Geßler begab sich am Dienstag nach Omaha, um der Versammlung des Iowa-Nebraska unabhängigen Telephon-Verbandes beizuwohnen.

Der Frauenverein der ev.-lutherischen Dreifaltigkeits-gemeinde wird sich am Donuerstag, den 27. Januar in der Wohnung der Frau Heinrich Grohmann versammeln.

Fritz Schmeckpeper jr. hat das Geschäft des Fuhrmannes Ed. Krüger käuflich übernommen. Wir wünschen dem dienstbereiten jungen Manne den besten Erfolg.

Vom 24. bis 29. Januar wird die wohlbekannte Freeman Bros. Truppe allabendlich im Pospeshil Theater vermittelst beweglicher Bilder Vorstellung geben. Eintrittspreise mäßig.

Chas. Krause, Optiker, von Randolph, wird am Montag, den 24. Januar, in der Marsh-Boldmann Apotheke zugegen sein. Augen werden frei untersucht und Brille angepaßt.

Die Aufmerksamkeit unserer geehrten Leser wird auf die Auktionsanzeigen von Peter Löding, John Zorn und Gustav Eisenhauer gelenkt, welche in dieser Nummer erscheinen.

John Buhrow und Frau erfreuten sich letzte Woche des Besuches ihres Schwiegersohnes Sam Thomsen von Leadville, Colorado, welcher sich auf der Heimreise von Illionois befand.

Frl. Mamie Petersen macht bekannt, daß am 28. Januar in ihrer Schule 7½ Meilen ost von hier ein sog. „Baset Social" stattfindet. Jeder ist freundlichst eingeladen. Programm beginnt 8:15 Abends.

Die Familie Chas. Jones, welche seit vielen Jahren in Central Township wohnte, ist Ende letzter Woche nach Silo Springs, Ark., ihrer zukünftigen Heimat, abgereist. Frau Jones ist leider immer noch in kränklichem Zustande.

Das öffentliche Schulhaus in Osmond brannte Montag morgen bis auf den Boden nieder. Das Gebäude war zwei Stockwerk hoch und war aus Backsteinen errichtet. Der Verlust beläuft sich auf $12,000, Versicherung $7000.

Fritz Lamprecht von Santee Township ließ sich diese Tage mal wieder in unserer Mitte sehen. Auch bedachte er uns mit einem freundlichen Besuch, bei welcher Gelegenheit er sein Abonnement sowie dasjenige seines Vaters in West-In bei Heide, Ditmarschen, Holstein, erneuerte.

Der 9-jährige Sohn des Hermann Boldenow, an dem vor einigen Wochen eine Operation für Blinddarm-Entzündung vollzogen wurde, ist wieder soweit genesen daß er vom Kalar Hospital zur Wohnung seines Großvaters Martin Boldenow befördert werden konnte.

Jack Devier verlor letzte Woche beim Eismachen ein wertvolles Pferd. Devier ist seit einiger Zeit beim Eismachen beschäftigt und war zur Zeit des Unfalles daran, den Schnee von der Eisfläche zu entfernen, als plötzlich das Gespann mit den vorderen Füßen durchbrach. Bei harter Arbeit gelang es, ein Pferd zu retten während das andere ertrank.

Frau Hugh Gray und Kinder sind wieder nach dreiwöchentlichem Aufenthalt bei Eltern in Kansas City zurückgekehrt. Hugh Gray kehrte mit ihnen zurück, doch war derselbe nur etwa eine Woche abwesend, während welcher Zeit er in Gesellschaft einer Anzahl Touristen mehrere südliche Staaten bereiste und sogar das mexikanische Gebiet betrat.

In der letzten Sitzung des Supervisoren-Rates wurde das Gesuch eingereicht, einen gewissen Wm. Roß auf County Kosten zu einer Anstalt für Schwindsüchtige zu überführen und wurde das Gesuch dem Gutachten des County-Anwalts überwiesen. Die letzte Legislatur macht es dem County obligatorisch, heilbare Schwindsüchtige zwecks ärztlicher Behandlung in eine Anstalt unterzubringen, vorausgesetzt der Patient sei nicht hinreichend bemittelt, auf eigene Kosten dies zu tun.

Da muß man doch ein leises Lächeln ertönen lassen, wenn man in der Wausa Gazette liest, wie in dem Tempelenzdorf ein spät heimkehrender Bürger schnurstracks in das große Schaufenster des Ladens von Palmer & Co. hineinlief und das Glas so behandelte, als ob es nichts kostete. Zur Erklärung des Vorfalles wird angegeben, daß der Held des Ereignisses in eine Querstraße einlenken wollte und, in Gedanken vertieft, schon eher einbog, bevor er die Straßenecke erreichte. Ein solcher Vorfall wäre ja in einer Ortschaft, wo es etwas Nasses gibt, zu verzeihen, aber in Wausa hätte es nicht vorfallen sollen.

Geschworene

für den April-Gerichtstermin sind wie folgt:

John Prosch	Fred L. Hunt
O. A. H. Bruce	F. W. Wagner
J. A. Stallberg	A. G. Hallberg
Theo. Buskirk	Steve Mattern
Wm. Kyris	Henry F. Saunders
Henry Gadow	Chas. A. Sigler
G. L. Stacken	W. P. McDowell
Chas. Donat	Peter Sohren
Wm. Lange	Richard Billeweg
Carl Peterson	Wm. Bumann
O. H. Wertz	Peter Richling
Wm. Rohlf	John Steffen
	(Dolphin Tp)

Der neuerwählte County Sheriff Vac Blasnik scheint ein Mann zu sein, der löblich das Wohl des Countys im Auge hat. Sobald er das Amt übernahm, sorgte er dafür, daß der einzige Insasse des Gefängnisses unter Bürgschaft entlassen wurde, wodurch dem County bis zur April-Gerichtssitzung wenigstens $30 per Monat erspart wird. Zudem äußerte sich Sheriff Blasnik in der letzten Supervisorensitzung dahin, daß er es für unnötig erachte, fortwährend einen Deputy zu halten und befürwortete er es nur dann einen solchen in Dienst zu stellen, wenn die Umstände es erforderten. Bisweilen wurde dem Deputy-Sheriff $650 das Jahr bezahlt und scheint es, daß zukünftig dem County den größten Teil der Summe erspart wird. Hoffentlich wird der Plan des Sheriffs Blasnik sich als praktisch erweisen und ihm für sein Amtseifer die gebührende Anerkennung verschaffen.

Von Sonntag Abend bis Montag Abend war die Bahn zwei Meilen ost von hier infolge der Entgleisung dreier Lokomotiven blockirt. Sonntag früh wurde von Wayne aus eine Lokomotive hinausgesandt, um den vom Wind gewehten Schnee vom Geleise zu entfernen; jedoch nahe Magnet blieb diese Lokomotive in den Schneemassen regungslos stecken, worauf zwei weitere Lokomotiven von Sioux City zur Hülfe kamen. Etwa 6 Uhr abends war die Bahn bis Wausa offen und hatte man erwartet, daß Bloomfield ohne Hindernisse erreicht würde, doch war an besagter Stelle der Schnee so fest gepackt, daß die drei aneinander befestigten Lokomotiven die Schienen verließen, glücklicherweise aber aufrecht stehen blieben. Montag Abend gelang es, dieselben wieder zum Betrieb bereit zu machen und das Geleise auszubessern, sodaß der Zug von hier am folgenden Tage planmäßig abfahren konnte.

In Emerson ereignete sich letzten Donnerstag ein Mordfall in dem Fleischerladen von H. H. Jensen. Der Arbeiter Joseph Lee wurde von dem Schlächter Gus. Garlach erschossen und zwar auf geringe Veranlassung, nämlich deßhalb weil Lee, welcher sich ohnehin in letzter Zeit in kurioser Weise benahm, seinen Revolver aus der Scheide hervorholen wollte. Die Männer waren sich gegenseitig fast unbekannt und waren auch nie vorher in Wortwechsel gerathen. Der Ermordete arbeitete früher in Emerson auf der Bahn, war aber nach mehrmonatlichem Aufenthalt in Yankton erst am vorhergehenden Montag nach Emerson zurückgekehrt und schien es als ob er seit dem Tode seines Vaters, der ihm einige hundert Dollars vermachte, in ausgelassener Weise dahinlebte. Garlach behauptet er habe den tödtlichen Schuß in Selbstvertheidigung abgefeuert. Er befindet sich in Haft.

Die hiesige katholische Gemeinde beschäftigt sich mit dem Plane, mit Beginn des Frühjahres dahier eine katholische Schule zu errichten und wenn nicht alle Andeutungen trügen, wird vor Schluß des Jahres der imposante Neubau vervollständigt sein. Voraussichtlich wird das Gebäude 30x60 Fuß groß und drei Stockwerk hoch sein und wird dasselbe aus Backsteinen hergestellt. In Bezug auf den Kostenpunkt, welcher sich auf $11000 beläuft, ist zu erwähnen, daß schon im verflossenen Jahre von einer ungenannten Person $4000 für diesen Zweck dargeboten wurde und unterliegt es keinem Zweifel, daß die noch übrige Summe von den Gemeindemitgliedern und durch öffentliche Subscription aufgemacht wird. Die Schule wird unter der Leitung der barmherzigen Schwestern stehen, welche zugleich einen Teil des Gebäudes bewohnen wird, wie dies gebräuchlich ist. Hochw. McNamara betonte am verflossenen Sonntag in seiner Ansprache über das Unternehmen, daß er darauf bedacht sein wird, bei Vollendung des Gebäudes auch sofort die entstandenen Auslagen zu begleichen, damit die Schule schuldenfrei seinem Zweck geweiht werden kann. Hoffentlich dürfen wir bald über die hinreichend gezeichnete Summe berichten.

Lange-Rose.

Bei schönstem Winterwetter, strahlendem Sonnenschein und lächelndem Mondlicht wurde am Dienstag, 18. Januar 1910 im Hause des Herrn Louis G. Rose, 10 Meilen südwest von der Stadt wohnhaft, fröhliche Hochzeit gefeiert. Es handelte sich um die eheliche Verbindung der ältesten Tochter, Frl. Bertha Rose, mit dem voll Wonne strahlenden Jüngling Heinr. Lange, Sohn des Herrn und Frau Wilhelm Lange, 7 Meilen nordwest von der Stadt wohnhaft. Pastor Ollenburg vollzog den Trauakt, nachdem eine kurze Rede an die Feiernden vorangegangen war. Als Trauzeugen fungirten Frl. Minnie Lange und Herm. Rose. Nur den allernächsten Verwandten war es vergönnt diesen Freudentag mitzufeiern. Frau Rose hatte in exemplarischer Weise für eine reichgedeckte Tafel Sorge getragen. Die Stunden der Feier flogen allzuschnell dahin, weil Unterhaltung und Vortrag, Musik und Gesang die Gemüter in rechter Weise erheiterten. In gewisser Beziehung war es ein abenteuerlicher Tag. Hatte es unterwegs bei der Schlittenfahrt ein und abermal „Jump" geheißen, so hieß es nun in der Unterhaltung „Dump". Zu wiederholten Malen machte der sonst so schweigsame Onkel einen „Dump" und erregte die Lachmuskeln. Und unser „Schorj", der frei gehalten werden mußte, sang ein Stück aus Garibaldis Episoden, welches aber ein schleuniges Ende nahm. Nachdem endlich die Hochzeitsmutter die hungrigen Gemüter nochmals gespeist hatte, wurden etliche Abschiedslieder, Volks- und christliche Lieder unter Orgelbegleitung gesungen, ein Hoch auf das Brautpaar ausgebracht und zum Abschied gerüstet.

Das junge Ehepaar bezieht eine Farm östlich von Herrn Wilhelm Lange gelegen, woselbst ihnen, wie wir wünschen, die zukünftigen Tage viele Rosen mit wenig Dornen bringen.

(Auf Wunsch eingesandt.)

Oeffentlicher Verkauf.

Da ich meine Farm verkauft habe, werde ich auf meinem Platze, 6 Meilen ost und 1 Meile nord von Bloomfield, und 8 Meilen nord von Wausa, am

Dienstag, den 1. Februar 1910

folgendes Eigentum meistbietend verkaufen:

Ein Gespann Pferde, 11 J alt, 2600 Pfd.; ein Wallach, 8 J alt, 1200 Pf.; eine braune Mähre, 9 J alt, 1300 Pf; eine braune Mähre, 7 J alt, 1100 Pf; eine braune Mähre mit Füllen, 10 J alt, 1100 Pf; eine dunkelbraune Mähre mit Füllen, 4 J alt, eine hellbraune Mähre, 5 J alt, 1100 Pfd; ein Wallach, 2 J alt; ein Fohlen, 1 J alt.

7 Milchkühe, im März milchgebend; 2 Stiere, 2 J alt; 3 Stiere, 1 J alt; 10 Heifers, 1 J alt; 1 Bulle, 14 Monate alt.

50 Schweine. 30 Sauen sind mit Ferkel, 20 Barcher, ein Duroc Jersey Eber.

2 Lumberwagen, ein Heuwagen, ein Buggy, ein Binder, ein Grasmäer, eine Heuharke, ein Heusweep, 2 Kornpflanzer, 2 Disccultivators, 2 Handcultivators, ein 14zölliger Pflug, ein 16zölliger Reitpflug, eine Egge, ein Discharrow, eine Sämaschine, ein Schleifstein. 3 neue Futtertröge, 3 Paar gute Arbeitsgeschirre, 8 Ferkeltröge, 2 Schweinetröge, 2 Dutzend Hühner, 5 Stühle, ein Tisch, ein Kochofen, ein Heizofen, 300 Ruthen Draht, und andere Gegenstände, zu zahlreich um anzugeben.

Freies Essen um zehn Uhr.

Bedingungen: Zwölf Monate Zeit wird gegeben an gesicherten Noten zu 10 p Zt. Zinsen. Alle Summen von $10 und unter baar. Kein Eigentum darf vom Platz entfernt werden, bis mit dem Clerk Uebereinkommen getroffen sind.

Peter Löding Eigentümer.
W. H. Phillips, Aukt. W. H. Harm, Clerk.

Oeffentlicher Verkauf.

Der Unterzeichnete wird auf seinem Platze, 6 Meilen west und 3 Meilen süd von Bloomfield am

Mittwoch 2. Februar 1910

anfangend um 10 Uhr, folgendes Eigentum meistbietend verkaufen:

5 Arbeitspferde; 35 Kopf Vieh: zehn Milchkühe, darunter 7 frisch, 3 werden bald kalben; 3 zweijährige Heifers, 2 mit Kalb; 5 Stiere, 18 Monate alt; zehn Jährlinge; 7 Milchkälber; 20 Schweine; elf Dutzend Hühner; 4 Gänse.

Ein Binder, ein Grasmäer, eine Heuharke, ein Kornpflanzer mit 120 Ruthen Draht, ein Disccultivator, 2 Handkultivator, eine Sämaschine, ein 16zölliger Reitpflug, ein 16zölliger Gehpflug, ein 14zölliger Gehpflug, ein Rec. Egge, ein Pulverizer, ein Handkornschäler, eine Putzmühle, ein Heuwagen, 2 Lumberwagen, ein neuer Topbuggy, ein Springwagen, 2 Paar Pferdegeschirre, 3 Paar Fliegennetze, ein Reitsattel, ein Sharples Creamseparator, ein Heizofen, 4 bis 5 Tonnen Rittelheu, 12 bis 15 Tonnen Timothe Heu, 1500 Bushel Corn in Grib, etwas Hausgeräte und andere Artikel.

Freies Essen um die Mittagszeit.

Bedingungen: 12 Monate Zeit wird an gesicherten Noten gegeben. Alle Summen von $10 und darunter baar.

Gustav Eisenhauer, Eigentümer.
O. W. Phillips, Aukt., W. H. Harm Clerk.

Chris. Schuhmacher, deutscher Barbier, unter der Farmers & Merchants State Bank. Zuvorkommende Bedienung.

Dr. Mullen, Zahnarzt. Office über First National Bank.

Augen untersucht und Brillen richtig angepaßt. Dr. L. G. Bleick.

Feine Juwelierwaren. A. J. Schröder, gegenüber dem Postamt.

GEO. F. OLSON
Versteigerer,
Graduirter der Jones National School of Auctioneers von Chicago. Verstehe Pedigree (Stammbaum) Mäßige Bedingungen. R. 3. Wausa, Neb.

H. S. Kloke & Co.
Bloomfield, Nebr.

BARGAINS

Anzüge.

Sie können jetzt Anzug kaufen, billiger wie jemals zuvor. Bedenket, die Preise sind von 25 bis 50 Prozent herabgesetzt wurden.

Unterkleider und Blankets.

Eine große Auswahl wollene und baumwollene Blankets und Damen- und Kinder-Unterkleider; ebenfalls zu erniedrigten Preisen.

Herren Ausstattungs Department.

20 Prozent Rabatt an allen Herren-Ausstattungswaren, Röcken, Mützen, Hosen, Leggins, Handschuhe und Sweaters, Schafsfell-Schuhe und Stiefel

Unsere Auswahl ist vollständig für Sonntags- und Alltags-Gebrauch. Kommt herein und besehet unsere Auswohl, bevor ihr kauft. Besehet unsere 16 zölligen wasserdichte Schuhe. Unsere Weihnachts-Pantoffeln für Damen und Männer ist vollständig.

Haben Sie unsere Auswahl in Tischwaren gesehen.

Schüsseln.

Eine große Auswahl handbemalte und extra feine Glaswaren.

Bloomfields pure Food Center.

A. B. C. Kannenwaren übertreffen alle anderen Kannenwaren.

H. S. Kloke Co.

Hosen Hosen

Viele Spezial-Verkäufe werden abgehalten wenn Leute keinen Gebrauch für die zum Verkauf dargebotenen Waren haben; somit haben wir uns dieses Jahr entschlossen, einen

Reduktions-Verkauf

abzuhalten und solche Waren zuzverkaufen, welche Ihr braucht.

Schwere Kersey Hosen zu $1.25

wir werden einen großen Rabatt geben an allen

Anzügen und Ueberröcken

Wir werden solche Preise machen, daß die Waren schnell verkauft werden. So kommt herein und macht Eure Auswahl früh. Bedenket unsere Garantie steht hinter diesen Kleidern. Wir verkaufen keine verlagerten Waren.

Versuchet unsere neuesten Schuhe

Handschuhe, Halsbänder, Mufflers, Sweaters, Pantoffeln, überhaupt irgend etwas Brauchbares in Ausstattungswaren.

Simon Kleiderladen,
P. W. Liewer, Geschäftsführender Partner